

Wurde Esel Liese Opfer eines Sexualstraftäters? PETA Deutschland setzt 1000 Euro Belohnung aus

Tierquäler sind eine tickende Zeitbombe und Gefahr für die Öffentlichkeit

Stand: 15. Mai 2008

Kontakt: Carola Schmitt, 07156-1782824, 0162-257-8504

Gerlingen/Esslingen - Gestern fanden Tierpfleger den Esel Liese blutüberströmt auf dem Boden liegend vor. Liese wurde nachts in ihrem Gehege des Tierparks Nymphaea verletzt, vermutlich mit einem Messer. Wie Hauptkommissar Fritz Mehl der Presse mitteilte, versuchte man, das Tier immer wieder in die Genitalien zu stechen und traf dabei den Bauch und den Rückenbereich. Für PETA Deutschland e.V. ist es nicht abwegig, dass der Täter auch Frauen überfällt oder dies bereits getan hat. Die Organisation hat eine Belohnung in Höhe von 1000 Euro ausgesetzt für Hinweise, die zur Ergreifung des oder der Täter führen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Hinweise auf diese Tat geben können bei PETA unter 0172 710 3632. Alle Anrufe werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Diese Tat ist äußerst bedenklich, da kommt eventuell ein Gewaltverbrecher auf die Menschen zu, so Carola Schmitt von PETA Deutschland e.V., und sie beruft sich auf Forschungsergebnisse aus dem In- und Ausland.

So äußert sich die Diplom-Psychologin Andrea Beetz aus der Forschungsgruppe Mensch und Tier der Uni Erlangen/Nürnberg in einem ähnlichen Fall gegenüber einer Zeitung: Nicht jeder Tierquäler wird ein Gewaltverbrecher, aber wir haben darunter viele. In Niedersachsen fandete die Polizei nach einem Pferderipper, der Tiere aufschlitze. "Bild am Sonntag" schrieb, dass das niedersächsische Landeskriminalamt nicht nur mit weiteren Pferdemorden rechne sondern befürchtet, dass der Täter bald auch Gewaltverbrechen gegen Menschen verüben könnte. "Er wird es wieder tun. Und es könnte sein, dass er beim nächsten Mal einen Menschen als Opfer auswählt - womöglich ein Kind", sagte Detlef Ehrike vom Landeskriminalamt der Zeitung. In der Kriminalgeschichte gebe es viele Beispiele von Gewaltstraftätern wie etwa die Mehrfachmörder Ronny Rieken, Rolf Diesterweg und den Rhein-Ruhr-Ripper Frank G., die ihre Gewalt-Phantasien zunächst an Tieren ausgelebt hätten.

Irgendwann befriedigt diese Menschen das Misshandeln von Tieren nicht mehr, die nächste Stufe folgt und das sind dann Kinder oder Frauen, so Schmitt.

Auch der bekannte Kriminalpsychologe Robert Ressler, der Profile über Serienmörder für das FBI erstellte, äußerte sich wie folgt: "Mörder beginnen ihre zweifelhafte Karriere oft damit, Tiere zu quälen oder zu töten".

PETA Deutschlands Broschüre greift das Thema Tierquälerei und Gewaltstraftäter“ auf und zeigt, wie eng Tierquälerei und Gewalt gegen Menschen miteinander verbunden sind. Die Broschüre kann man als PDF-Datei herunterladen:

<http://www.peta.de/de/./././p864>

